

CCC Erlangen-EMN

Onkologisches Zentrum

Ihr persönliches
Exemplar
zum Mitnehmen!



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Geschäftsstelle des CCC Erlangen-EMN	5
Onkologisches Zentrum	6
Patientenversorgung im CCC Erlangen-EMN und im Onkologischen Zentrum	7
Klinische Studien	10
Personalisierte Medizin	11
Augentumoren	12
Brustkrebs	13
Gynäkologischer Krebs	14
Familiärer Brust- und Eierstockkrebs	15
Schilddrüsenkrebs	16
Seltene Neuroendokrine Krebsarten	17
Hautkrebs	18
Hirntumoren	19
Tumoren im Kindes- und Jugendalter	20
Kopf-Hals-Tumoren	21
Lymphome, Leukämien, Plasmozytome und andere hämatologische Systemerkrankungen	22
Lungenkrebs	23
Darmkrebs	24
Bauchspeicheldrüsenkrebs	25
Sarkome	26
Magen- und Speiseröhrenkrebs	27
Urologische Tumoren	28
Beteiligte zentrale Einrichtungen, Kliniken, selbstständige Abteilungen und Institute	29
Wichtige Kontakte auf einen Blick	35
Lageplan	38

Liebe Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Damen und Herren,

Fortschritte in der Vorbeugung, Früherkennung, Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen haben die Überlebenschancen und die Lebensqualität krebserkrankter Menschen in Deutschland in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Dennoch löst die Diagnose Krebs bei vielen betroffenen Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen immer noch ein Schock-Gefühl aus. Hier am Uniklinikum Erlangen können Sie sicher sein, direkt von den Fortschritten zu profitieren. Durch die Allianz mit den Comprehensive Cancer Centern Würzburg, Regensburg und Augsburg (CCC Allianz WERA) wird gewährleistet, dass flächendeckend allen Patientinnen und Patienten aus dem nordbayerischen Raum die bestmögliche onkologische Diagnostik und Therapie ermöglicht wird. Als Standort des Nationalen Zentrums für Tumorerkrankungen (NCT) werden insbesondere medikamentöse Innovationen gezielt gefördert und als Studie in die klinische Versorgung gebracht.

Sie als Patientin oder Patient können sich also sicher sein, dass Sie am Standort Erlangen, der erfolgreich durch die Deutsche Krebsgesellschaft als Onkologisches Zentrum zertifiziert ist, die beste Krebsbehandlung nach neuestem Stand der Wissenschaft und eine individuell auf Ihre Erkrankungssituation zugeschnittene Behandlung erfahren.

Um diese Zusage mit Leben zu füllen, arbeiten am CCC Erlangen-EMN und im Onkologischen Zentrum ein fachübergreifendes Team von Personen mit Expertise jeden Tag daran, die Tumordiagnostik noch präziser, die Beratung noch individueller, die Tumorthherapie noch effektiver und die Tumornachsorge noch umfassender zu gestalten. Die Qualitätsstandards für die onkologische Patientenversorgung werden dabei stets weiter verbessert.

Für Sie als Patientin bzw. Patient und für Ihre Angehörigen möchten wir unbedingt sichtbar und erreichbar sein: Auf den folgenden Seiten finden Sie daher die wichtigsten Kontaktpersonen am CCC Erlangen-EMN und im Onkologischen Zentrum des Uniklinikums Erlangen.

Ihre



A blue ink handwritten signature of Prof. Dr. Matthias W. Beckmann.

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann

Direktor des Comprehensive Cancer Center Erlangen-EMN
Direktor der Frauenklinik
Uniklinikum Erlangen



A blue ink handwritten signature of Prof. Dr. Bernd Wullich.

Prof. Dr. Bernd Wullich

Sprecher des Onkologischen Zentrums
Direktor der Urologischen und Kinderurologischen Klinik
Uniklinikum Erlangen

Geschäftsstelle des CCC Erlangen-EMN

Allgemeine Informationen

Das CCC Erlangen-EMN (Europäische Metropolregion Nürnberg) ist ein interdisziplinäres onkologisches Exzellenzzentrum, ein sogenanntes Comprehensive Cancer Center. In der dreigliedrigen Versorgungsstruktur in Deutschland ist das CCC Erlangen-EMN ein Spitzenzentrum mit einer Kombination aus Patientenversorgung, Forschung und Lehre. Das CCC Erlangen-EMN ist eine gemeinsame Struktur der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und des Uniklinikums Erlangen, der Sozialstiftung Bamberg, der Klinikum Bayreuth GmbH, des Klinikums St. Marien Amberg, des Klinikums Fürth, des Sana Klinikums Hof und des Klinikums Nürnberg. Es versteht sich dabei als gemeinsam getragene, interdisziplinäre Plattform der beteiligten Kliniken, Institute und Abteilungen. Weltweit sind Spitzenleistungen in der Onkologie zunehmend an solche Zentren gebunden, die sowohl in der Krankenversorgung als auch in der Forschung über das gesamte Spektrum onkologischer Kompetenz und Technologie verfügen.

Nur im Verbund ist es möglich, strukturierte Krebsmedizin und insbesondere die Krebsforschung zukünftig weiterzuentwickeln und Spitzenmedizin zum Wohle der Patientinnen und Patienten vorzuhalten. Deshalb ist das CCC Erlangen-EMN zusammen mit den Comprehensive Cancer Centern in **W**ürzburg (CCC MF) und **R**egensburg (CCCO) und dem Comprehensive Cancer Center **A**ugsburg (CCCA) Teil der CCC Allianz **WERA**, die einer der vier neuen Netzwerk-Standorte der Nationalen Centren für Tumorerkrankungen (NCT) in Deutschland ist. Dabei sieht sich die Allianz verpflichtet, mehr als acht Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern in Bayern hochmoderne Krebsbehandlung zu bieten. Zudem ist das CCC Erlangen-EMN Teil des Bayerischen Zentrums für Krebsforschung (BZKF). Basis für das BZKF sind die Comprehensive Cancer Center an den sechs bayerischen Universitätsstandorten Augsburg, Erlangen, München (Technische Universität und Ludwig-Maximilians-Universität), Regensburg und Würzburg sowie die zugehörigen Universitätsklinika.



Kontakt

Comprehensive Cancer Center Erlangen-EMN

Direktor: **Prof. Dr. Matthias W. Beckmann**

Leiterin der

Geschäftsstelle: **Dr. Mandy Wahlbuhl-Becker**

Carl-Thiersch-Straße 7, 91052 Erlangen

Tel.: 09131 85-47044

ccc-direktion@uk-erlangen.de

www.ccc.uk-erlangen.de

Onkologisches Zentrum

Allgemeine Informationen

Im Onkologischen Zentrum des Uniklinikums Erlangen bündeln alle Fachrichtungen ihre Kompetenz, um die einzelnen Patientinnen und Patienten mit der Diagnose Krebs bestmöglich zu behandeln. Die Diagnostik- und Therapieschritte sowie die Behandlungsergebnisse werden regelmäßig von unabhängigen Gutachterinnen und Gutachtern der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) überprüft und zertifiziert. Gemeinsam mit dem CCC Erlangen-EMN sowie niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und hinzugezogenen Expertinnen und Experten für die Versorgung von Krebskranken verfolgt das Onkologische Zentrum ein Ziel: die bestmögliche Diagnostik, Therapie und Pflege von Betroffenen in jedem Krankheitsstadium. Für spezielle Tumorarten gibt es eigene Organkrebszentren bzw. besondere Therapieeinheiten. Dort können Patientinnen und Patienten u. a. in Studien von neuen, innovativen Therapieansätzen profitieren, die andernorts noch nicht zur Verfügung stehen.

Die enge Verzahnung zwischen klinischer und ambulanter Betreuung ist ein Grundbaustein des Onkologischen Zentrums. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte können Betroffene in fachübergreifenden Tumorkonferenzen vorstellen. Gemeinsam wollen wir unseren Patientinnen und Patienten helfen, ihre Krankheiten zu überwinden, um in jeder Krankheitsphase ein Höchstmaß an Lebensqualität zu erreichen.



Kontakt

Onkologisches Zentrum

Sprecher: **Prof. Dr. Bernd Wullich**

Geschäftsstelle: **Michèle Bergmann**

Sarah-Lena Kühnlein

Carl-Thiersch-Straße 7, 91052 Erlangen

Tel.: 09131 85-35861

onkologisches-zentrum@uk-erlangen.de

www.onkologisches-zentrum.uk-erlangen.de

Patientenversorgung im CCC Erlangen-EMN und im Onkologischen Zentrum

Krebsinformation des CCC Erlangen-EMN

Das Team der Krebsinformation bietet Hilfestellung und Beratung bei der Auseinandersetzung mit der Krankheit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hören zu und ermutigen Ratsuchende, Fragen zu stellen, „übersetzen“ medizinische Fachbegriffe und beantworten grundsätzliche Fragen zur Prävention, Früherkennung, Therapie und Nachsorge von Tumorerkrankungen. Die Spezialistinnen und Spezialisten am Telefon senden außerdem gerne Informationsbroschüren zu, organisieren die Anmeldung für eine Tumorkonferenz zur ärztlichen Zweitmeinung oder vermitteln den Kontakt zu Selbsthilfegruppen.

Kontakt

Krebsinformation

Östliche Stadtmauerstr. 30
91054 Erlangen
Tel.: 0800 85 100 85 (kostenfrei)
krebsinformation@uk-erlangen.de
www.ccc.uk-erlangen.de/beratung



Krebsinformation in türkischer Sprache

Kanser hastalığı sadece hasta olan kişiye değil, onun aile akraba ve arkadaş çevresine de büyük bir yük getirir. Biz CCC Erlangen-EMN de bu zor zamanınızda size destek olmak istiyoruz.

Dileklerinizi, ihtiyaçlarınızı sizin için sorun olan her şeyi kendi kültür değerleriniz içerisinde çözmek ve yardımcı olmak istiyoruz.

Bizimle irtibata geçtiğiniz takdirde hastalık ile ilgili sorularınıza cevap verip sizin için en uygun çözüm yolunu birlikte bulmaya çalışıyoruz.

Kontakt

Songül Saridemir-Yolveren

Tel.: 09131 85-44857
songuel.saridemir-yolveren@uk-erlangen.de
www.ccc.uk-erlangen.de/beratung



Patientenlotsinnen für onkologische Patientinnen und Patienten

An der Behandlung einer Tumorerkrankung sind häufig mehrere Abteilungen und Kliniken am Uniklinikum Erlangen beteiligt. Die Patientenlotsinnen begleiten die Patientinnen und Patienten und sind Ansprechpartnerinnen vor, während und nach der Behandlung. Gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten finden die Lotsinnen den besten Weg durch die Vielfalt der Behandlungs- und Versorgungsangebote.

Kontakt

Patientenlotsinnen

Östliche Stadtmauerstr. 30
91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-47071 oder -47072
patientenlotsen.ccc@uk-erlangen.de
www.ccc.uk-erlangen.de/beratung



Patientenbeirat und Runder Tisch

Der „Runde Tisch“ am CCC Erlangen-EMN wurde im Jahr 2015 gemeinsam mit dem Onkologischen Zentrum und der Psychosomatischen und Psychotherapeutischen Abteilung des Uniklinikums Erlangen gegründet.

Mitglieder des Runden Tisches sind Vertreterinnen und Vertreter kooperierender Selbsthilfegruppen (SHG) aus Bamberg, Bayreuth, Amberg, Fürth, Hof und Nürnberg. Die Treffen finden regelmäßig zweimal im Jahr statt und dienen dem gemeinsamen Austausch. Dabei fungiert der Runde Tisch u. a. als Anlaufstelle für die Anliegen aller SHGs aus der Region. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der SHGs können Anregungen aus der Patientenperspektive einbringen und Wünsche zu zukünftigen Themen äußern. In den Treffen werden aktuelle Themen und Neuigkeiten aus dem Uniklinikum Erlangen näher vorgestellt, z. B. Vorstellung der Patientenlotsinnen, Informationen zum Deutschen Zentrum Immuntherapie (DZI) oder zum Patiententag des CCC Erlangen-EMN und des DZI. Mit der Gründung der CCC Allianz WERA im Jahr 2021 wurde der Runde Tisch um weitere Patientenvertreterinnen und -vertreter des Standorts Erlangen ergänzt und damit der Patientenbeirat des CCC Erlangen-EMN unter der Leitung von Prof. Erim eingerichtet.

Bei Interesse an einer Mitarbeit am Runden Tisch bzw. am Patientenbeirat des CCC Erlangen-EMN melden Sie sich sehr gerne bei der Krebsinformation des CCC Erlangen-EMN:

Tel.: 0800 85 100 85 (kostenfrei) | krebsinformation@uk-erlangen.de
www.ccc.uk-erlangen.de/ueber-uns/patientenbeteiligung/

Patientenversorgung im CCC Erlangen-EMN und im Onkologischen Zentrum

Beratung bei oraler Tumortherapie

Onkologische Krebserkrankungen werden immer häufiger mit Medikamenten in oraler Form (Tabletten oder Kapseln) behandelt. Das AMBORA-AMTS-Kompetenz- und Beratungszentrum ist eine Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten, die dort Informationen, Tipps und Ratschläge rund um das Thema orale Tumortherapie erhalten. Wir unterstützen unter anderem bei Fragen zur Einnahme und Handhabung oraler Tumormedikamente und bieten Beratungen zu möglichen Wechsel- und Nebenwirkungen an. Das AMBORA-AMTS-Kompetenz- und Beratungszentrum wird bis Januar 2024 von der Stiftung Deutsche Krebshilfe gefördert.

Kontakt

Apotheke des Uniklinikums Erlangen und Lehrstuhl
für Klinische Pharmakologie und Klinische Toxikologie

Sprecher: **Prof. Dr. Frank Dörje, MBA, Prof. Dr. med. Martin F. Fromm**

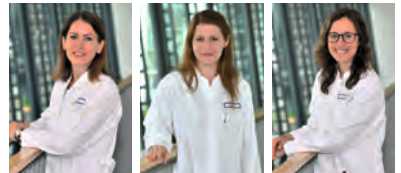
Apothekerinnen des Beratungsteams:

Pauline Dürr, Lisa Cuba, Dr. Katja Schlichtig

Tel.: 09131 85-22542

ambora.ap@uk-erlangen.de

[www.ccc.uk-erlangen.de/krebsberatung/
orale-tumortherapie-ambora/](http://www.ccc.uk-erlangen.de/krebsberatung/orale-tumortherapie-ambora/)



Onkologische Fachpflege

Patientinnen und Patienten mit einer Krebsdiagnose befinden sich in einer Ausnahmesituation ihres Lebens, die oft mit täglichen Unsicherheiten verbunden ist. Akute Krankheitsereignisse oder chronische Krankheitsverläufe schränken die Betroffenen in ihrem individuellen Wohlbefinden und der Verrichtung der Aktivitäten des täglichen Lebens ein. Um den besonderen Anforderungen und spezifischen Bedürfnissen in der pflegerischen Versorgung zu entsprechen, absolvieren Pflegefachkräfte an unserem Haus zusätzlich eine zweijährige Fachweiterbildung zur „Pflege in der Onkologie“. Die onkologische Fachpflege hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in jeglicher Phase einer Krebserkrankung bei der persönlichen Pflege individuell zu unterstützen und anzuleiten.

Kontakt

Uniklinikum Erlangen

Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe

Koordinator: **Roman Kopp**

Allee am Röthelheimpark 21, 91052 Erlangen

Tel.: 09131 85-46688

roman.kopp@uk-erlangen.de



Klinische Studien

Unsere Studienzentralen: die Interdisziplinäre Klinische Studieneinheit (ICTU) und die Interdisziplinäre Klinische Einheit für frühe Studien am CCC Erlangen-EMN

Die Interdisciplinary Clinical Trial Unit (ICTU) ist eine zentrale, fachübergreifende klinische Studieneinheit. Sie unterstützt die Kliniken bei der Durchführung ausgewählter nationaler und internationaler Phase-III-Studien und ermöglicht so onkologischen Patientinnen und Patienten Zugang zu neuen Therapien. Zudem beherbergt die ICTU eine Early Clinical Trial Unit (ECTU), eine hoch spezialisierte Einheit zur Durchführung experimenteller Tumorthérapien im Rahmen von Phase-I/II-Studien des Uniklinikums.

Beide Einheiten, ICTU und ECTU, sind gemeinsame Strukturen des CCC Erlangen-EMN, der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), des Uniklinikums Erlangen und des Deutschen Zentrums Immuntherapie (DZI). Sie ist sowohl im Klinikverbund des Bayerischen Zentrums für Krebsforschung (BZKF) als auch im Netzwerk des Nationalen Zentrums für Tumorforschung (NCT) bzw. der CCC Allianz WERA aktiv, daher besteht eine enge Kooperation mit den bayerischen Universitätsstandorten in Augsburg, München, Regensburg und Würzburg. Im Rahmen des CCC Erlangen-EMN ist die ICTU/ECTU zudem mit den Klinikstandorten in Amberg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof und Nürnberg vernetzt, sodass auch innerhalb Frankens den Patientinnen und Patienten ein unkomplizierter Zugang zu wissenschaftlich fundierten Informationen und neuesten Therapieoptionen angeboten werden kann – eine Studienteilnahme kann für Krebspatientinnen und -patienten somit von entscheidender Bedeutung sein.

Kontakt

ICTU

Leitung: **Dr. Felix Heindl**
Studienkoordinatorin: **Dr. Marlen Thieme**
Tel.: 09131 85-47074
ictu.ccc@uk-erlangen.de

ECTU

Leitung: **PD Dr. Silvia Spörl**
Studienkoordinatorin: **Christine Ernst**
Tel.: 09131 85-47046
ectu.ccc@uk-erlangen.de

Zentrales Studienregister

Comprehensive Cancer Center Erlangen-EMN

Zu jeder klinischen Studie, die am Uniklinikum Erlangen und an den Standorten der Kooperationspartner des CCC Erlangen-EMN durchgeführt wird, finden Sie in unserer Studiendatenbank Eckdaten wie Studientitel, Kurzbeschreibungen, grundlegende Ein- und Ausschlusskriterien, Studienstatus und die Ansprechpartnerin bzw. den Ansprechpartner der jeweiligen Studie.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:
www.ccc.uk-erlangen.de/klinische-studien/



Personalisierte Medizin

Molekulares Tumorboard (MITb)

Im wöchentlichen Molekularen Tumorboard am CCC Erlangen-EMN werden die molekular-diagnostischen Tumorbefunde von Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittener oder seltener Krebserkrankung besprochen und interpretiert.

Das Molekulare Tumorboard am CCC Erlangen-EMN wurde bereits 2016 ins Leben gerufen, um Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittener oder seltener Krebserkrankung eine umfassende molekulare Tumordiagnostik zu ermöglichen. Im Rahmen dieser sogenannten Präzisionsmedizin (Precision Oncology) wird das Tumorgewebe mit modernen molekular-pathologischen Analyseverfahren (Next Generation Sequencing, NGS) auf genetische Veränderungen in den Tumorzellen untersucht, die eine Grundlage für eine zielgerichtete Krebstherapie darstellen können. Inzwischen wurden bereits über 1.000 Tumorproben mit dieser Methode im Pathologischen Institut des Uniklinikums Erlangen analysiert. Alle Patientinnen und Patienten werden im wöchentlich stattfindenden Molekularen Tumorboard von den Expertinnen und Experten aus Onkologie, Pathologie, Humangenetik und weiteren Kliniken besprochen und eine Therapieempfehlung an die behandelnde Klinik ausgesprochen. Durchschnittlich zehn Prozent der Patientinnen und Patienten erhalten auf der Grundlage der genetischen Veränderungen im Tumorgewebe eine zielgerichtete Therapie.

Kontakt

Medizinische Klinik 5 – Hämatologie und Internistische Onkologie

Koordinatorin: **PD Dr. Silvia Spörl**

Koordinator: **PD Dr. Norbert Meidenbauer**

Pathologisches Institut

Ansprechpartner: **Prof. Dr. Florian Haller**

Dr. Christoph Schubart

Dr. Lars Tögel

Tel.: 0800 85 100 85 (kostenfrei)

ccc-mtb@uk-erlangen.de

www.ccc.uk-erlangen.de/beratung/personalisierte-medinin/

Nationales Netzwerk Genomische Medizin (nNGM)

Für Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem nicht-kleinzelligen Lungenkrebs (NSCLC) empfiehlt sich eine erweiterte molekulare Tumordiagnostik im Rahmen des nationalen Netzwerks Genomische Medizin (nNGM), in dem das CCC Erlangen-EMN ein Netzwerkzentrum ist.

Augentumoren

Allgemeine Informationen

Der häufigste intraokulare Tumor im Erwachsenenalter ist das maligne Melanom der Aderhaut (Uvea) und des Ziliarkörpers. Maligne Melanome der Aderhaut sind langsam wachsende, primär maligne, intraokulare Tumoren. Die Anzahl der neu auftretenden Erkrankungen innerhalb eines Jahres wird auf 1.000 Betroffene geschätzt. Aderhautmelanome entstehen fast ausschließlich einseitig. Subjektive Beschwerden in Form von Funktionseinschränkungen sind durch die Lage des Tumors bedingt. Tumoren in der peripheren Aderhaut können dabei sehr groß sein, bevor sie bei der Patientin bzw. beim Patienten Beeinträchtigungen, z. B. in Form von Sehstörungen hervorrufen.



Der häufigste intraokulare Tumor im Kindesalter ist das Retinoblastom. Es tritt in der Regel bei Säuglingen und Kleinkindern (1 – 2 Jahre) auf und geht von Zellen der Netzhaut (Retina) aus. Symptome können eine weiße Pupille (Leukokorie) und Schielen (Strabismus) sein. Das Retinoblastom tritt geschlechterunspezifisch auf. Man unterscheidet eine erbliche und eine nicht-erbliche Form des Retinoblastoms. Im ersten Fall besteht eine Veranlagung für die Entwicklung dieser Krebsart, im zweiten Fall entsteht der Krebs spontan. Bei 60 Prozent der erkrankten Kinder ist ein Auge betroffen (unilateral), bei 40 Prozent sind beide Augen erkrankt (bilateral). Wird der Tumor rechtzeitig erkannt und therapiert (Bestrahlung und ggf. Chemotherapie/Enukleation), können bis zu 95 Prozent der erkrankten Kinder geheilt werden.

Die Behandlung als Alternative zur primären Entfernung des Auges (Enukleation) umfasst verschiedene Formen der Radiotherapie: Brachytherapie bedeutet Hochdosisvoltbestrahlung, Kontaktbestrahlung mit Ruthenium- beziehungsweise Jod-Applikatoren, zum Teil in Kombination mit operativen Verfahren (Chorioidektomie, Endoresektion des Tumors), Cyberknife und stereotaktische Bestrahlung. Bei etwa der Hälfte der Patientinnen und Patienten, die an einer Krebserkrankung der Aderhaut des Auges (Aderhautmelanom oder Uveamelanom) leiden, können sich trotz Entfernung oder Zerstörung des Tumors lebensbedrohliche Metastasen bilden, insbesondere in der Leber.

Kontakt

Augenklinik

Direktor: **Prof. Dr. Friedrich E. Kruse**

Akademischer Direktor: **Dr. Harald Knorr**

Schwabachanlage 6 (Kopfkliniken), 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-34478

Sprechstunde

[Orbitaerkrankungen](#) Tel.: 09131 85-34464

Brustkrebs

Allgemeine Informationen

Brustkrebs (Mammakarzinom) ist die häufigste Krebserkrankung der Frau. Nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts erkranken in Deutschland jedes Jahr etwa 70.000 Frauen, aber auch über 700 Männer, neu an Brustkrebs.



Um eine umfassende Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen, ist 2004 das Brustzentrum nach den fachlichen Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS) zertifiziert worden. Bei allen Patientinnen und Patienten wird geprüft, ob sie ein Angebot zur Teilnahme an einer Studie und damit Zugang zu den neuesten Erkenntnissen bekommen können.

Die gute Nachricht vorweg: Die Fünf-Jahres-Heilungschancen bei Brustkrebs liegen bei 88 Prozent. Die Entdeckung von Knoten, suspekten Hautrötungen oder einer neu aufgetretenen Einziehung der Brustwarze erfolgt durch die Patientin selbst oder durch eine komplementäre Mammadiagnostik. Dazu gehören die Tastuntersuchung, die Mammografie sowie der Ultraschall, in ausgewählten Fällen auch die Magnetresonanztomografie und bei Verdacht auf Auffälligkeit die Biopsie. Abhängig von den Tumorcharakteristika erstellt die interdisziplinäre Tumorkonferenz ein individuelles Therapiekonzept.

Während aggressive Tumoren bei Ersterkrankung erst mit einer Chemotherapie, Antikörpern oder einer Immuntherapie behandelt werden, kann bei günstigen Tumoreigenschaften zuerst operiert werden. An brusterhaltende Operationen schließt eine Strahlentherapie an. Ist der Tumor im Verhältnis zur Brust zu groß oder liegen mehrere Tumorherde vor, wird die Brust im Rahmen einer Mastektomie komplett entfernt. Die üblicherweise angeschlossene Rekonstruktion erfolgt entweder mit einem Implantat oder mit körpereigenem Muskel-Fett-Gewebe. Eine antihormonelle oder zielgerichtete Therapie ist nach der Operation bei hormonpositiven Tumoren langdauernd notwendig.

In der metastasierten Situation werden – individuell auf den Tumor abgestimmte – molekulare oder zielgerichtete Therapien eingesetzt, die das bestmögliche Überleben und eine gute Lebensqualität ermöglichen.

Kontakt

Universitäts-Brustzentrum Franken

Sprecher: **Prof. Dr. Matthias W. Beckmann**

Koordinatorin: **PD Dr. Carolin C. Hack, MHBA**

Koordinatoren: **Prof. Dr. Peter A. Fasching, Dr. Felix Heindl, MHBA**

Universitätsstr. 21/23 (Frauenklinik), 91054 Erlangen

Sprechstunden

[Brusterkrankungen](#)

Tel.: 09131 85-33493

[Privatsprechstunde Prof. Dr. Matthias W. Beckmann](#)

Tel.: 09131 85-43548

[Privatsprechstunde Oberärztinnen und Oberärzte](#)

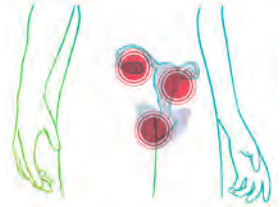
Tel.: 09131 85-44039



Gynäkologischer Krebs

Allgemeine Informationen

Im Genitalkrebszentrum werden alle Tumorerkrankungen des weiblichen Genitales und deren Vorstufen behandelt. Bösartige Erkrankungen des weiblichen Genitales – wie Eierstock- oder Eileiterkrebs (Ovarialkarzinom oder Tubenkarzinom), Gebärmutter-schleimhaut- oder Gebärmutterkörperkrebs (Endometriumkarzinom oder uterine Sarkome), Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom), Scheidenkrebs (Vaginalkarzinom), Schamlippenkrebs (Vulvakarzinom) – gehören neben Brustkrebs zu den häufigen Krebsdiagnosen der Frau.



Um die Versorgung der Patientinnen strukturiert und qualitätsgesichert anzubieten, wurde 2008 in Erlangen das erste Gynäkologische Universitäts-Krebszentrum in Deutschland gegründet und nach den fachlichen Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Für die Patientinnen mit Krebsvorstufen im Genitalbereich wurde im Jahr 2014 zusätzlich die erste zertifizierte Gynäkologische Dysplasie-Einheit zur Diagnostik von Krebsvorstufen des Genitales eingerichtet. Bei Vorstufen werden die entsprechenden Diagnostikmaßnahmen im Rahmen des Screenings und schonende Therapieverfahren in Hinblick auf späteren Kinderwunsch durchgeführt.

In den Frühstadien besteht bei allen Krebsarten des weiblichen Genitaltraktes die wichtigste Therapie in der vollständigen Entfernung des Tumors und gegebenenfalls weiterer Gewebestrukturen, z. B. den Lymphknoten. Je nach Ausdehnung der Krebsart kann dies durch einen Schnitt am Bauch, von vaginal oder durch eine Bauchspiegelung erfolgen. Besteht ein hohes Rückfallrisiko, kann eine anschließende Strahlen- oder medikamentöse Therapie notwendig werden.

Kontakt

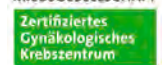
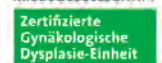
Gynäkologisches Universitäts-Krebszentrum Franken

Sprecher: **Prof. Dr. Matthias W. Beckmann**
Koordinatoren: **PD Dr. Julius Emons, Prof. Dr. Peter A. Fasching,**
PD Dr. Paul Gaß

Gynäkologische Dysplasie-Einheit

Leiter: **PD Dr. Paul Gaß**
Koordinator: **Dr. Frederik Stübs**

Universitätsstr. 21/23 (Frauenklinik), 91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33553



Sprechstunden

Genitale Dysplasien und Erkrankungen der Vulva
und Vagina – Kolposkopiesprechstunde

Tel.: 09131 85-33506

Genitalkrebserkrankungen

Tel.: 09131 85-43511

Familiärer Brust- und Eierstockkrebs

Tel.: 09131 85-43548

Familiärer Brust- und Eierstockkrebs



Allgemeine Informationen

Wenn gehäuft in der eigenen Familie Betroffene mit Brust- und/oder Eierstockkrebs bzw. deren Vorstufen vorkommen oder wenn deren Erkrankungen in jungen Jahren auftreten, kann dies ein Hinweis auf eine erbliche Ursache dieser Erkrankungen sein.

Tatsächlich können mit den derzeit zur Verfügung stehenden genetischen Tests vererbare Faktoren bei bis zu einer von zehn aller Brustkrebserkrankungen und bei ein bis zwei aller Eierstockkrebserkrankungen gefunden werden. Ein Großteil der erblichen Brust- und Eierstockkrebserkrankungen ist durch Genveränderungen in den Genen BRCA1 oder BRCA2 bedingt. Darüber hinaus hat man in den vergangenen Jahren weitere Risikogene identifiziert, die das Krebsrisiko erhöhen.

Am zertifizierten Familiären Brust- und Eierstockkrebszentrum des Uniklinikums Erlangen werden sowohl erkrankte als auch nicht erkrankte Frauen und Männer beraten, bei denen der Hinweis auf einen familiären Hintergrund für eine Krebserkrankung besteht. Im Zentrum arbeitet ein interdisziplinäres Team von Ärztinnen und Ärzten der Frauenklinik, dem Humangenetischen Institut, dem Radiologischen Institut und dem Pathologischen Institut sowie Psychologinnen und Psychologen zusammen, die sich auf die Betreuung von Menschen mit familiären Krebserkrankungen spezialisiert haben. Falls die Erkrankung auftritt, gibt es Behandlungsarten beim Nachweis einer Genveränderung in den beiden Genen BRCA1 und BRCA2, die speziell auf die erblichen Krebserkrankungen zugeschnitten sind.



Kontakt

Familiäres Brust- und Eierstockkrebszentrum

Sprecher: **Prof. Dr. Matthias W. Beckmann**
Stv. Sprecher: **Prof. Dr. André Reis**
Koordination (Frauenklinik): **PD Dr. Paul Gaß, Dr. Anna Lisa Zahn**
Koordination (Humangenetik): **Prof. Dr. Christian Thiel, Dr. Juliane Hoyer**

Sprechstunde

für erkrankte Personen:

[Familiärer Brust- und Eierstockkrebs](#)

Universitätsstr. 21/23 (Frauenklinik)
91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-43548

Fax: 09131 85-36768

Sprechstunde

für ratsuchende gesunde Personen:

[Klinisch-Genetische Sprechstunde](#)

Schwabachanlage 10 (Humangenetik)
91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-22319

Schilddrüsenkrebs



Allgemeine Informationen

Beim Schilddrüsenkrebs unterscheidet man das differenzierte Schilddrüsenkarzinom, das aus den hormonbildenden Schilddrüsenzellen entsteht, und das medulläre Schilddrüsenkarzinom, das sich aus den sogenannten C-Zellen entwickelt. Schilddrüsenkarzinome werden entweder bei der Abklärung von Schilddrüsenknoten diagnostiziert, im Rahmen einer Operation zufällig entdeckt oder sie fallen erst durch eine Tumorabsiedlung in einem Lymphknoten oder einem anderen Organ auf. Das differenzierte Schilddrüsenkarzinom hat eine sehr gute Prognose, sofern die Tumorherde radioaktives Jod aufnehmen. Auch das medulläre Schilddrüsenkarzinom hat eine gute Prognose, wenn der Tumor noch lokal begrenzt ist und durch eine Resektion eine komplette Entfernung der Tumorherde erfolgen kann. Die aggressivste Form des Schilddrüsenkarzinoms ist das anaplastische Schilddrüsenkarzinom. In der Schilddrüsenambulanz wird das gesamte Spektrum der gut- und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen abgedeckt. Zur bildgebenden Diagnostik stehen uns drei moderne hochauflösende Ultraschallgeräte zur Verfügung. Falls notwendig, kann direkt im Anschluss an den Ultraschall eine Schilddrüsenszintigrafie durchgeführt werden. Ergänzend ist in einigen Fällen eine SPECT/CT-Untersuchung sinnvoll.

Der erste Schritt bei der Behandlung des Schilddrüsenkarzinoms ist in den meisten Fällen die operative Entfernung der kompletten Schilddrüse. Beim differenzierten Schilddrüsenkarzinom wird dann im Anschluss geprüft, ob eine ergänzende Radiojodtherapie sinnvoll ist. Sollten sich nach Operation und Radiojodtherapie noch weitere Tumorherde nachweisen lassen, die die Fähigkeit zur Jodspeicherung verloren haben, wird die Möglichkeit einer erneuten Operation oder Durchführung einer lokalen Bestrahlung geprüft. Falls der Tumor stärker gestreut hat, besteht die Möglichkeit einer Behandlung mit Tyrosinkinase-Inhibitoren (TKI), mit denen ein Wachstumsstillstand oder eine Verkleinerung der Tumorherde gelingen kann. Beim medullären Schilddrüsenkarzinom kommen auch zielgerichtete Therapien nach molekularer Testung zum Einsatz.

Kontakt

Nuklearmedizinische Klinik

Endokrine Malignome (Schilddrüse, Nebenniere)

Direktor: **Prof. Dr. Torsten Kuwert**

Koordinatorin: **PD Dr. Daniela Schmidt**

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum), 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-33411

Sprechstunden

Nuklearmedizinische Diagnostik Tel.: 09131 85-33422

Allgemeinsprechstunde Tel.: 09131 85-33416

PET-/CT-Untersuchungen Tel.: 09131 85-44527

Schilddrüsenerkrankungen Tel.: 09131 85-33416



Seltene Neuroendokrine Krebsarten

Allgemeine Informationen

Mit weniger als fünf Betroffenen pro 100.000 Menschen sind neuroendokrine Tumoren (NET) in Deutschland äußerst selten. Sie entstehen im disseminierten endokrinen Zellsystem, können also verschiedene Körperregionen befallen, am häufigsten den Verdauungstrakt, die Bauchspeicheldrüse und die Lunge. Die rechtzeitige Erkennung ist schwierig: In jedem zweiten Fall wird die Diagnose erst gestellt, nachdem sich bereits Metastasen gebildet haben – eine realistische Chance auf Heilung besteht jedoch nur bei einer operativen Entfernung in einem frühen Stadium.

Die Behandlungsstrategie hängt von der betroffenen Körperregion und dem Entwicklungsstadium des Tumors ab. Zunächst wird immer eine kurative Resektion (komplette Tumorentfernung) geprüft. Infrage kommen bei Leberbefall beispielsweise (Chemo-)Embolisation, Radiofrequenzablation oder selektive interne Radiotherapie, aber auch systemisch wirkende Medikamente – üblich ist vor allem der Einsatz von Somatostatinanaloga, die nicht nur die Hormonausschüttung hemmen, sondern auch das Tumorwachstum. Daneben sind neue molekulare und nuklearmedizinische Therapien etabliert. Chemotherapien kommen selten, vorwiegend bei besonders aggressiven Tumoren, aber auch den Tumoren der Bauchspeicheldrüse zum Einsatz. In jedem Fall, also selbst angesichts ausgebildeter Metastasen, sollte ein interdisziplinäres Tumorboard die Möglichkeit einer Resektion prüfen beziehungsweise die individuelle Behandlung für die Betroffenen festlegen.



Kontakt

Medizinische Klinik 1 –

Gastroenterologie, Pneumologie und Endokrinologie

Neuroendokrine Tumorerkrankungen (NET)

Leitung: **Prof. Dr. Marianne Pavel**

Koordinatorin: **Dr. Tanja Bergmann**

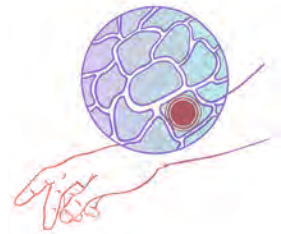
Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum), 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-45237

Sprechstunde

Neuroendokrine Tumorerkrankungen (NET) Tel.: 09131 85-45237

Hautkrebs



Allgemeine Informationen

Hautkrebs ist die weltweit am häufigsten auftretende Krebserkrankung. Jährlich erkranken in Deutschland weit mehr als 200.000 Menschen daran, mit weiter steigender Tendenz. Zum Hautkrebs zählen das Basalzellkarzinom, das kutane Plattenepithelkarzinom und das Melanom, aber auch seltenere Hautkarzinome wie das Merkelzellkarzinom oder kutane Lymphome.

Neben modernen bildgebenden Verfahren zur Früherkennung von Hautkrebs und dreidimensionaler Ganzkörperphotografie wird eine Vielzahl an klinischen Studien und innovativen Therapieansätzen angeboten. Als zentrale Anlaufstelle bieten wir zusammen mit den regionalen Behandlungspartnern von der Diagnose bis zur Nachsorge eine lückenlose qualitätsgesicherte Versorgung an.

Bei Verdacht auf Melanom erfolgt die komplette operative Entfernung des Tumors. Im Falle einer Ausbreitung (Metastasierung) in Lymphknoten oder innere Organe kommen neben operativen oder strahlentherapeutischen Maßnahmen wirksame medikamentöse Therapien zum Einsatz. Einerseits können sogenannte zielgerichtete Therapien in Tablettenform bei Tumoren mit den passenden Merkmalen (Mutationen) zu einer raschen Rückbildung führen. Andererseits können immunologische Ansätze, insbesondere die sogenannten Checkpoint-Inhibitoren, sehr effektiv fortgeschrittene Melanome zurückdrängen.

Diese immunonkologische Therapie wird inzwischen auch mit Erfolg in früheren Krankheitsstadien (adjuvante Therapie) des Melanoms sowie in fortgeschrittenen Stadien anderer Hautkrebsformen durchgeführt. Primär und in den meisten Fällen auch ausreichend erfolgt aber die Behandlung des hellen Hautkrebses bei uns leitliniengerecht operativ mit fallweise einer gründlichen histologischen 3-D-Schnitttrandkontrolle bei kritischen Lokalisationen im Gesicht oder auf der Kopfhaut.

Kontakt

Hautkrebszentrum

Sprecherin: **Prof. Dr. Carola Berking**
Kordinatorator: **Dr. Michael Erdmann**
Leitung Studien: **PD Dr. Markus Heppt**
Experimentelle Immuntherapie: **Prof. Dr. Caroline Bosch-Voskens**

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum, Hautklinik), 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-33165

hochschulambulanz.de@uk-erlangen.de

Sprechstunde

Hauttumor Erkrankungen

(Terminvergabe: 8.00 – 11.00 Uhr)

Tel.: 09131 85-33842

hochschulambulanz.de@uk-erlangen.de

Studienambulanz

Onkologie

Tel.: 09131 85-45861

onkstudienzentrale.de@uk-erlangen.de

Hirntumoren

Allgemeine Informationen

Die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit einem Tumor des zentralen Nervensystems ist sehr komplex und eine besondere Herausforderung. Neben der Neurochirurgie und der Neurologie sind zahlreiche weitere Fachgebiete an der Diagnostik, Therapie und Weiterbetreuung beteiligt.

Dank universitärer Forschungsansätze werden in der Neurochirurgischen Klinik des Uniklinikums Erlangen aufwendige Operationsverfahren wie die Operation mit intraoperativer MR-Bildgebung auch in Kombination mit innovativen Operationsmethoden wie dem DIVA-Operationsverfahren angewendet. Mit diesem weltweit neuen Verfahren können durch Tumor-Fluoreszenz-Visualisierung Krebszellen während der Operation sichtbar gemacht werden.

Bei der Behandlung maligner Gliome werden grundsätzlich drei Behandlungsschritte unterschieden: An erster Stelle erfolgt die Operation, gefolgt von einer kombinierten Radiochemotherapie, die durch eine Erhaltungstherapie abgeschlossen wird. Bei der Operation wird überprüft, inwieweit das Ausmaß der Resektion einen Einfluss auf das Überleben hat. Erfolg versprechend scheinen die Anwendung des intraoperativen MRTs mit integrierter funktioneller Neuronavigation und der Einsatz von 5-Aminolävulinolinsäure zu sein. Durch die Kombination beider Techniken wird mit einer absolut maximalen Effektivität Tumorgewebe entfernt.



Kontakt

Neuroonkologisches Zentrum

Neurochirurgische Klinik

Direktor: **Prof. Dr. Oliver Schnell**

Koordinator: **PD Dr. Sebastian Brandner**

Schwabachanlage 6 (Kopfkliniken), 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-34566

Sprechstunde

Neurovaskuläre Erkrankungen Tel.: 09131 85-34549

Neurologische Klinik

Direktor: **Prof. Dr. Dr. h. c. Stefan Schwab**

Koordinator: **PD Dr. Martin Uhl**

Schwabachanlage 6 (Kopfkliniken), 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-34571

Sprechstunde

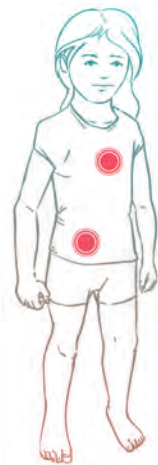
Hirntumore Tel.: 09131 85-34455



Tumoren im Kindes- und Jugendalter

Allgemeine Informationen

Die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Tumorerkrankungen erfolgt in Deutschland in spezialisierten Kliniken mit onkologisch-pädiatrischem Schwerpunkt. Für die im Kindesalter typischen Erkrankungen werden multizentrische Therapieoptimierungsstudien bzw. Register der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) angewandt, stetig weiterentwickelt und dem aktuellen Stand der Wissenschaft angepasst. Die Kinder- und Jugendklinik des Uniklinikums Erlangen ist Teil dieses Behandlungsnetzwerkes und trägt so zur Weiterentwicklung verbesserter Behandlungsmöglichkeiten bei. Am Standort Erlangen selbst befindet sich die Studienzentrale für pädiatrische Patientinnen und Patienten mit chronischer myeloischer Leukämie (CML) und myeloproliferativen Neoplasien (NPM). Ziel ist es, neben der Wissensgenerierung durch Dokumentation und Auswertung von Daten der Erkrankten auch ein Netzwerk zu schaffen, das für konsiliarische Anfragen anderer behandelnder Kliniken und von Patientinnen und Patienten zur Verfügung steht.



Den unterschiedlichen Krankheitsbildern begegnet die Pädiatrische Onkologie mit einem breiten Spektrum an interdisziplinären Behandlungsmethoden. Bei bestimmten Erkrankungsformen ist eine Blutstammzell- oder Knochenmarktransplantation erforderlich. Einheitliche Therapiepläne stellen die Versorgung auf dem aktuellen Stand der Medizin sicher und gewährleisten die Vergleichbarkeit der Ergebnisse.

Neben der Tumortherapie und der optimalen Pflege stehen bei uns die Begleitung der jungen Patientinnen und Patienten sowie deren Familie durch das psychosoziale Team, die Sport- und Ernährungstherapie, die Schule für Kranke und zahlreiche weitere Unterstützungsangebote im Vordergrund.

Kontakt

Kinderonkologisches Zentrum

Sprecher: **Prof. Dr. Markus Metzler**
Kordinatorin: **Dr. Nora Naumann-Bartsch**

Loschgestr. 15 (Kinderklinik), 91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33731

Sprechstunden

Onkologie und Hämatologie für Kinder und Jugendliche	Tel.: 09131 85-36226
Tumorerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Tel.: 09131 85-36226
Tumorprädispositions-Sprechstunde für Kinder und Jugendliche	Tel.: 09131 85-36226
Krebsnachsorge für junge Erwachsene (Transition)	Tel.: 09131 85-36226



Kopf-Hals-Tumoren

Allgemeine Informationen

Das nach den fachlichen Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierte Kopf-Hals-Tumorzentrum nimmt eine interdisziplinäre Rolle in der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit bösartigen Neubildungen im Kopf-Hals-Bereich ein. Als zentrale Anlaufstelle bietet das Kopf-Hals-Tumorzentrum zusammen mit den regionalen und überregionalen Kooperationsbeteiligten eine umfassende und optimale Diagnose und Therapie.



In etwa 50 Prozent der Fälle findet sich bei der Erstdiagnose eines Kopf-Hals-Karzinoms bereits ein fortgeschrittenes Stadium (UICC III-IV).

Die Heilungschancen sind am größten, wenn die Behandlung in einer früheren Phase der Erkrankung stattfindet. Grundsätzlich gibt es zwei Therapieoptionen. Erstens: die vollständige operative Entfernung des Tumors, bei fortgeschrittenen Erkrankungen mit einer anschließenden Bestrahlungs- und Chemotherapie. Hierbei stehen verschiedene Operationsverfahren, z. B. der Laser oder der Da-Vinci-OP-Roboter, zur Verfügung. Die zweite Behandlungsmöglichkeit ist die hoch dosierte Bestrahlung mit Chemotherapie, die in der Strahlenklinik als enger Kooperationspartnerin erfolgt.

Kontakt

Kopf-Hals-Tumorzentrum

Hals-Nasen-Ohren-Klinik – Kopf- und Halschirurgie

Direktor: **Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Iro**

Koordinatorin: **PD Dr. Sarina Müller**

Waldstr. 1 (HNO-Klinik), 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-33830

Sprechstunden

Tumorerkrankungen im

Kopf-Hals-Bereich Tel.: 09131 85-33830

Hochschulambulanz Tel.: 09131 85-33339

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgische Klinik

Direktor: **Prof. Dr. Dr. Marco Kesting, FEBOMFS**

Koordinator: **PD Dr. Dr. Manuel Weber**

Glückstr. 11 (Zahn-Mund-Kieferklinik), 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-33601

Sprechstunden

Onkologie Tel.: 09131 85-33614

Hochschulambulanz Tel.: 09131 85-33614



Lymphome, Leukämien, Plasmozytome und andere hämatologische Systemerkrankungen

Allgemeine Informationen

Für viele Patientinnen und Patienten mit bösartigen Erkrankungen des Knochenmarks und des lymphatischen Systems – Leukämien, Lymphdrüsenkrebs, Plasmozytome und verwandte Erkrankungen – haben sich die Behandlungschancen in den vergangenen beiden Jahrzehnten deutlich verbessert. In der Medizinischen Klinik 5 – Hämatologie und Internistische Onkologie des Uniklinikums Erlangen werden in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationsbeteiligten alle aktuellen Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten angewandt. Hierzu gehören autologe Stammzelltransplantationen (Transplantation von körpereigenen Stammzellen), allogene Stammzelltransplantationen (Transplantation von Stammzellen eines anderen Menschen) und seit 2019 die Immuntherapie mit autologen genmodifizierten Abwehrzellen (sogenannte CAR-T-Zellen). Hierfür haben wir u. a. eine separate Transplantationsstation und verschiedene Spezialsprechstunden eingerichtet.

Einer der zentralen Bausteine in der Behandlung von Leukämien und Lymphomen ist seit jeher die Chemotherapie. Unter bestimmten Voraussetzungen haben aber auch weitere zielgerichtete Therapien gute Aussichten auf Erfolg: Dazu gehören Antikörpertherapien und sogenannte Tyrosinkinase-Inhibitoren, die insbesondere bei der chronisch myeloischen Leukämie sehr wirksam sind. Ein weiterer sehr interessanter Ansatz ist die sogenannte zellbasierte Therapie wie die Stammzelltransplantation von einer gesunden Spenderin bzw. einem gesunden Spender (allogen) oder die Therapie mit genmanipulierten Immunzellen. Bei dieser für jede Patientin und jeden Patienten individuell hergestellten Therapie werden die T-Lymphozyten der Patientin bzw. des Patienten aus dem Blut isoliert und über gentechnologische Methoden mit einem zusätzlichen Oberflächenrezeptor versehen, sodass sie als „Killerzellen“ den Tumor erkennen und abtöten können. Als besonders effektiv haben sich sogenannte Chimäre Antigenrezeptoren (CARs) erwiesen, die bei Patientinnen und Patienten mit bestimmten Leukämie- bzw. Lymphdrüsenkrebsformen, die auf keine andere Therapie angesprochen haben, eine erstaunliche Wirksamkeit zeigten.



Kontakt

Lymphome, Leukämien, Plasmozytome und andere hämatologische Systemerkrankungen

Medizinische Klinik 5 – Hämatologie und Internistische Onkologie

Direktor der Klinik: **Prof. Dr. Andreas Mackensen**

Sprecher des Zentrums: **Prof. Dr. Stefan Krause**

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum), 91054 Erlangen | Tel.: 09131 85-35954

Sprechstunden

Allgemeinsprechstunde Tel.: 09131 85-36241

Knochenmarkstransplantationen (KMT) Tel.: 09131 85-34819

Krebsnachsorge für junge

Erwachsene (Transition) Tel.: 09131 85-36226



Lungenkrebs

Allgemeine Informationen

Lungenkrebs ist mit einem Anteil von 25 Prozent die häufigste Krebstodesursache bei Männern und mit 14 Prozent die dritthäufigste bei Frauen. Die Inhalation von Tabakrauch ist der wichtigste Risikofaktor. Andere Risikofaktoren wie Asbest und Radon in Innenräumen spielen eine untergeordnete Rolle. Die Prognose der Patientinnen und Patienten ist abhängig vom Zeitpunkt der Diagnose, der Erkrankung und vom Vorhandensein von Fernmetastasen.



An der Behandlung sind verschiedene Fachrichtungen beteiligt. Ziel unseres Lungenzentrums ist es, alle Fachkräfte und Strukturen für Diagnostik, Therapie und Nachsorge zu bündeln, um den Erkrankten eine optimale Therapie, basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Leitlinien, zu ermöglichen. In wöchentlichen Tumorkonferenzen diskutieren die Ärztinnen und Ärzte des Zentrums gemeinsam alle Betroffenen. In der Diagnostik und der Behandlung kommen moderne Geräte und minimalinvasive Operationsverfahren zum Einsatz. Das Lungenzentrum ist Mitglied im nationalen Netzwerk Genomische Medizin (nGM) Lungenkrebs und somit kann allen Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem und metastasiertem Lungenkarzinom die bestmögliche medikamentöse Systemtherapie auf dem Boden einer umfassenden molekulargenetischen Diagnostik angeboten werden.

Während eine Röntgenuntersuchung für die Diagnose unzureichend ist, gibt eine Computertomografie gut Aufschluss über das Ausmaß der Erkrankung – und wie so oft gilt: je früher die Erkennung desto besser die Heilungschancen durch eine Operation. Fortgeschrittenere Lungenkarzinome hingegen erfordern zusätzlich eine Bestrahlung und gegebenenfalls eine Chemotherapie. Sind außerdem Metastasen vorhanden, empfiehlt sich eine sogenannte Systemtherapie: Deren Grundlage kann eine klassische Chemotherapie, aber auch eine Behandlung mit Tabletten oder eine Immuntherapie sein.

Kontakt

Lungenzentrum

Thoraxchirurgische Abteilung

Leiter: **Prof. Dr. Dr. h. c. Horia Sirbu**

Krankenhausstr. 12 (Chirurgisches Zentrum), 91054 Erlangen

Sprechstunde

Allgemeinsprechstunde Tel.: 09131 85-32047

Medizinische Klinik 1 – Gastroenterologie, Pneumologie und Endokrinologie

Direktor: **Prof. Dr. Markus F. Neurath**

Koordinator: **PD Dr. Florian Fuchs**

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum), 91054 Erlangen

Sprechstunde

Onkologie Tel.: 09131 85-35285

Darmkrebs



Allgemeine Informationen

Darmkrebs ist mit ca. 70.000 Neuerkrankungen pro Jahr eines der häufigsten Krebsleiden in Deutschland. Stuhlgangsveränderungen oder Blut im Stuhl sind ernste Warnzeichen. Am besten ist es aber, durch eine Vorsorgeuntersuchung Vorläufer vom Darmkrebs rechtzeitig zu erkennen und zu entfernen und damit die Entstehung von Krebs zu verhindern. Um eine umfassende, qualitätsgesicherte Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen, ist am Uniklinikum Erlangen ein Darmkrebszentrum gegründet und nach den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert worden.

Unser Darmkrebszentrum bietet eine ganzheitliche Versorgung von Patientinnen und Patienten an, die jedes Stadium der Diagnostik, Therapie und Nachsorge beinhaltet. Unser Netzwerk von spezialisierten Personen unterschiedlicher medizinischer und pflegerischer Fachrichtungen ermöglicht eine optimale und individualisierte Therapie, die wiederholt von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) mit höchsten Qualitätsnoten bewertet wurde.

Es existieren zahlreiche therapeutische Optionen: In ganz frühen Stadien sind endoskopische Maßnahmen ausreichend. Die chirurgische Entfernung, mittels Knopflochtechnik oder konventioneller Operation, stellt die einzige heilende Therapieoption dar. Bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen kommt häufig eine Chemotherapie zum Einsatz. Auch beim Enddarmkrebs stellt die Operation die Hauptsäule der Therapie dar. Die Tumoren werden häufig mit einer Kombination aus Chemo- und Strahlentherapie vorbehandelt, um den Krebs bestmöglich zu behandeln.

Kontakt

Darmkrebszentrum

Sprecher: **Prof. Dr. Robert Grützmann, MBA**

Koordinator: **Prof. Dr. Klaus Matzel**

Tel.: 09131 85-33368

Sprechstunden

Kolorektale Erkrankungen Tel.: 09131 85-33368

Onkologie Tel.: 09131 85-35285

Chirurgische Klinik

Direktor: **Prof. Dr. Robert Grützmann, MBA**

Krankenhausstr. 12 (Chirurgisches Zentrum, Funktionsgebäude), 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-33201

Medizinische Klinik 1 – Gastroenterologie, Pneumologie und Endokrinologie

Direktor: **Prof. Dr. Markus F. Neurath**

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum), 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-35204



Bauchspeicheldrüsenkrebs

Allgemeine Informationen

Bauchspeicheldrüsenkrebs (Pankreaskarzinom) ist mit ca. 16.000 Neuerkrankungen pro Jahr eher ein seltener Tumor. Im Frühstadium sind in der Regel keine Symptome vorhanden, weshalb die Tumorerkrankung häufig erst im fortgeschrittenen Stadium erkannt wird. Lediglich eine schmerzlose Gelbverfärbung der Augen oder der Haut kann ein Symptom sein. Die Diagnose wird entweder durch ein bildgebendes Verfahren wie die Computertomografie oder ein MRT gestellt. Der Tumor tritt bevorzugt im Pankreaskopf auf. Das Pankreaskarzinomzentrum bietet eine ganzheitliche Versorgung von Betroffenen an, die jedes Stadium der Diagnostik, Therapie und Nachsorge beinhaltet.



Die einzige heilende Option ist die operative Entfernung des Tumors. Diese wird z. T. in Knopflochtechnik oder roboterassistiert durchgeführt. Unterstützend kann eine Vor- und/oder eine Nachbehandlung mittels Chemo- oder Strahlentherapie erfolgen. Wesentlicher Bestandteil des Pankreaskarzinomzentrums des Uniklinikums Erlangen ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Chirurgen, Gastroenterologen, Onkologen und Strahlentherapeuten. Flankierend sind Ernährungstherapie, psychoonkologische Beratung, Selbsthilfegruppen und Hospize angebunden. Alle Betroffenen werden fachübergreifend von den Spezialistinnen und Spezialisten in täglichen Tumorkonferenzen besprochen und eine individuelle Behandlungsstrategie festgelegt.

Kontakt

Pankreaskarzinomzentrum

Sprecher: **Prof. Dr. Robert Grützmann, MBA**
Kordinatorator: **PD Dr. Maximilian Brunner, M. Sc.**

Tel.: 09131 85-33368

Sprechstunden

Pankreaserkrankungen Tel.: 09131 85-33368

Onkologie Tel.: 09131 85-35285

Chirurgische Klinik

Direktor: **Prof. Dr. Robert Grützmann, MBA**

Krankenhausstr. 12 (Chirurgisches Zentrum, Funktionsgebäude), 91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33201

Medizinische Klinik 1 – Gastroenterologie, Pneumologie und Endokrinologie

Direktor: **Prof. Dr. Markus F. Neurath**

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum), 91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-35204



Sarkome

Allgemeine Informationen

Sarkome sind bösartige Tumoren, die von mesenchyalem Gewebe (Knochen, Muskeln, Fett- oder Bindegewebe) ausgehen. Aufgrund der großen Vielfalt der Tumortypen und ihres seltenen Auftretens ist für eine optimale Diagnostik, Therapie und Nachsorge das fachübergreifende Zusammenspiel erfahrener Expertinnen und Experten erforderlich. Das zertifizierte Sarkomzentrum des Uniklinikums Erlangen führt fachübergreifend das medizinische Wissen und Können der Spezialistinnen und Spezialisten zusammen. Alle Patientinnen und Patienten profitieren von der modernsten technischen Ausstattung, von der innovativen bildgebenden und feingeweblichen Diagnostik und von exzellenten chirurgischen Operationsverfahren.

Ganz wesentlich ist die fachübergreifende Besprechung aller Patientinnen und Patienten in der Tumorkonferenz „Weichteiltumore“. Hier wird detailliert besprochen, welche Untersuchungen und Therapien am besten geeignet sind, um den Tumor zu bekämpfen. Von der Planung der Diagnostik und der Therapie über die komplette und schonende Tumorentfernung sowie eine ggf. notwendige plastische Rekonstruktion bis hin zur Nachsorge arbeiten die Expertinnen und Experten der verschiedenen Fachrichtungen Hand in Hand zusammen. Operative Maßnahmen werden von spezialisierten, medikamentösen (Chemotherapie) und radioonkologischen (Strahlentherapie) Therapien flankiert.

Kontakt

Sarkomzentrum

Sprecher: **Prof. Dr. Robert Grützmann, MBA**

Koordinator: **Dr. Axel Denz, MBA**

Krankenhausstr. 12 (Chirurgisches Zentrum, Funktionsgebäude)
91054 Erlangen, Tel.: 09131 85-33368

Sprechstunde

Sarkome Tel.: 09131 85-33368



Hauptkooperationspartner

- **Frauenklinik** Direktor: Prof. Dr. Matthias W. Beckmann
- **Medizinische Klinik 5 – Hämatologie und Internistische Onkologie**
Direktor: Prof. Dr. Andreas Mackensen
- **Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgische Klinik** Direktor: Prof. Dr. Dr. Marco Kesting
- **Pathologisches Institut** Direktor: Prof. Dr. Arndt Hartmann/Prof. Dr. Abbas Agaimy
- **Plastisch- und Handchirurgische Klinik** Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Raymund E. Horch
- **Radiologisches Institut** Direktor: Prof. Dr. Michael Uder
- **Strahlenklinik** Direktor: Prof. Dr. Rainer Fietkau
- **Thoraxchirurgische Abteilung** Leiter: Prof. Dr. Dr. h. c. Horia Sirbu
- **Unfallchirurgische und Orthopädische Klinik** Direktor: Prof. Dr. Mario Perl

Magen- und Speiseröhrenkrebs

Allgemeine Informationen

Die Ursachen für die Entstehung von Magen- und Speiseröhrenkrebs sind verschiedenartig und teilweise nicht vollständig geklärt. Ernährungsgewohnheiten, Alkoholkonsum und Nikotinkonsum haben einen wesentlichen Einfluss bei der Entstehung von Magen- und Speiseröhrenkrebs. In Deutschland erhalten rund 15.000 Menschen pro Jahr die Diagnose Magenkrebs. Die Diagnose tritt bei älteren Menschen wesentlich häufiger als bei jüngeren Menschen auf.



Nach Schätzung des Robert Koch-Instituts erkranken 7.400 Menschen pro Jahr an Speiseröhrenkrebs, damit tritt diese Krebsart im Vergleich zu anderen eher selten auf. Sie weist allerdings deutliche Zuwachsraten auf. Speiseröhrenkrebs, auch Ösophaguskarzinom genannt, bezeichnet einen Tumor der Speiseröhrenschleimhaut.

Den Schwerpunkt beim Magenkrebs bildet die Behandlung von Krebserkrankungen des Magens und des unteren Abschnittes der Speiseröhre. In beiden Fällen wird die Diagnose mittels Magenspiegelung gesichert.

Betroffene benötigen neben der Tumorthherapie eine individuelle Ernährungsberatung. Gemeinsam mit dem Darmkrebs- und dem Pankreaskarzinomzentrum bilden die Versorgung von Speiseröhrenkrebs und Magenkrebs einen wichtigen Baustein des zertifizierten Viszeralonkologischen Zentrums. Dies beinhaltet eine enge Kooperation von Fachabteilungen. Diese Verzahnung von Spezialistinnen und Spezialisten auf ihren jeweiligen Gebieten gewährleistet die bestmögliche Behandlung von Menschen in allen Phasen der Erkrankung.

Die Behandlung richtet sich nach der Größe, Ausbreitung und Aggressivität des Tumors. Bei diesen Tumoren kommen häufig Vor- und Nachbehandlungen mittels Strahlen- und/oder Chemotherapie zum Einsatz, um das Überleben zu verbessern. In sehr frühen Stadien kann auch eine endoskopische Entfernung ohne Operation zu einer Heilung führen. Die Operation wird in unserem Zentrum fast immer minimalinvasiv roboterassistiert (da Vinci) durchgeführt, damit ist die Operation möglichst schonend für die Patientin und den Patienten.

Kontakt

Chirurgische Klinik

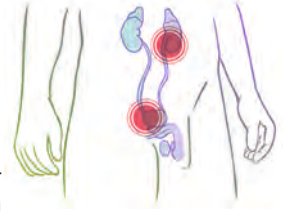
Direktor: **Prof. Dr. Robert Grützmann, MBA**
Koordinatoren: **PD Dr. Christian Krautz (Magen);**
Prof. Dr. Georg Weber (Speiseröhre)

Krankenhausstr. 12 (Chirurgisches Zentrum), 91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33368

Sprechstunde

[Magenerkrankungen](#) Tel.: 09131 85-33368

Urologische Tumoren



Allgemeine Informationen

Am Uniklinikum Erlangen werden alle urologischen Tumorerkrankungen und deren Vorstufen behandelt. Zu den bösartigen urologischen Erkrankungen gehören z. B. Blasenkrebs und Nierenkrebs sowohl von Männern und Frauen, als auch Prostata-, Hoden- und Peniskrebs beim Mann.

Als zentrale Anlaufstelle bietet das Uroonkologische Zentrum zusammen mit den regionalen Behandlungspartnern von der Diagnose bis zur Nachsorge eine lückenlose Behandlung an. Modernste diagnostische Behandlungsmöglichkeiten wie die Fusionsbiopsie der Prostata nach einem multiparametrischen MRT und die roboterassistierte Prostataentfernung mit dem Da-Vinci-Operationssystem werden täglich eingesetzt. Daneben wird ein breites Spektrum neuer zielgerichteter medikamentöser Therapien für die Behandlung der bösartigen Tumoren angeboten und die kontinuierliche Weiterentwicklung der therapeutischen Möglichkeiten im Rahmen klinischer Studien.

Behandlungsmöglichkeiten

Beim auf die Drüse begrenzten Prostatakarzinom kommen je nach Tumorstadium eine aktive Beobachtung, die chirurgische Entfernung der Prostata oder verschiedene Strahlentherapien als Behandlungsoption infrage. Bei einer metastasierten Erkrankung kommen nicht-heilende (sogenannte palliative) Tumorthérapien wie die Hormon-, Chemo- oder nuklearmedizinische Therapie oder deren Kombination zum Einsatz. Oberflächliche Blasentumoren können durch eine transurethrale Resektion abgetragen werden. Bei muskelinvasiven Blasentumoren muss die Blase oft radikal entfernt werden. Bei einigen Patientinnen und Patienten kann die Blase durch eine kombinierte Therapie aus Resektion, Bestrahlung und Chemotherapie erhalten bleiben. Bei Nierentumoren kommen je nach Ausdehnung operative Verfahren oder zielgerichtete medikamentöse Therapien infrage. Die neuen immuntherapeutischen Ansätze mit den sogenannten Checkpoint-Inhibitoren sind sowohl bei den metastasierten Nierentumoren als auch den metastasierten Harnblasentumoren neue vielversprechende Therapien.

Kontakt

Uroonkologisches Zentrum

Sprecher: **Prof. Dr. Bernd Wullich**
Koordinatorin: **Dr. Susanne Zillich, MHBA**

Krankenhausstr. 12
(Chirurgisches Zentrum, Funktionsgebäude)
91054 Erlangen, Tel.: 09131 85-33683

Sprechstunden

Ambulante uroonkologische Therapie Tel.: 09131 85-36241
Minimalinvasive Urologie Tel.: 09131 85-33683
Fusionsbiopsie der Prostata Tel.: 09131 85-33683
Tumorerkrankungen Tel.: 09131 85-33683



Beteiligte zentrale Einrichtungen, ...

Apotheke des Uniklinikums Erlangen

Chefapotheker: **Prof. Dr. Frank Dörje, MBA**

Palmsanlage 3

91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-39042

Die Apotheke des Uniklinikums Erlangen unterstützt als zentrales pharmazeutisches Dienstleistungszentrum eine qualitativ hochwertige Arzneimitteltherapie, die wesentlich zum Erreichen des Behandlungsziels und zum Behandlungserfolg beiträgt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wichtige Ansprechpersonen rund um das Thema Arzneimittel und Arzneimitteltherapiesicherheit. Auf höchstem Qualitätsniveau werden im Reinraumlabor der Apotheke alle patientenindividuellen Arzneimittel für die Therapie hergestellt.

Deutsches Zentrum Immuntherapie (DZI)

Sprecher: **Prof. Dr. Markus F. Neurath**
Prof. Dr. med. univ. Georg Schett

Leiterin der

Geschäftsstelle: **Dr. Sylvia Schreiner**

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum)

91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-44944

Das Deutsche Zentrum Immuntherapie (DZI) des Uniklinikums Erlangen vereint Spezialistinnen und Spezialisten aus verschiedenen Fachrichtungen für chronisch-entzündliche Erkrankungen und Krebserkrankungen. Die Betroffenen haben Zugang zu gezielten individuellen Immuntherapien auf Grundlage modernster Forschungsergebnisse und zukunftsweisender Gesundheitstechnologien. Das DZI entwickelt modernste Immuntherapien in fachübergreifender Zusammenarbeit mit dem onkologischen Exzellenzzentrum CCC Erlangen-EMN.

... Kliniken, selbstständige Abteilungen und Institute

Humangenetisches Institut

Direktor: **Prof. Dr. André Reis**

Schwabachanlage 10

91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-32318

Patientensekretariat Tel.: 09131 85-32319

In der genetischen Sprechstunde am Humangenetischen Institut werden Patientinnen und Patienten mit dem Verdacht auf oder die Veranlagung für familiär genetisch bedingte onkologische Erkrankungen untersucht. Dabei geht es primär um Erkennung, Zuordnung und Diagnostik dieser Erkrankungen bzw. Veranlagungen. Beim Vorliegen einer genetischen Ursache werden der Verlauf der Erkrankung, eventuell notwendige Vorsorgemaßnahmen oder besondere Behandlungsstrategien sowie das Vererbungsmuster und Wiederholungsrisiko den Betroffenen bzw. deren Sorgeberechtigten erläutert.

Palliativmedizinische Abteilung

Leiter: **Prof. Dr. Christoph Ostgathe**

Krankenhausstr. 12

91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-34064

Stationäre Aufnahme Tel.: 09131 85-34300

Sprechstunde

Allgemeinsprechstunde Tel.: 09131 85-34064

Die Palliativmedizinische Abteilung des Uniklinikums Erlangen widmet sich unheilbar kranken Menschen mit fortgeschrittenem Leiden unabhängig von der Diagnose. Die Palliativmedizin trägt dazu bei, schwer erkrankten Menschen ein lebenswertes Leben bis zuletzt zu ermöglichen. Hierbei stehen die Angehörigen gleichermaßen im Fokus. Dies erfordert eine möglichst individuelle Behandlung, Pflege und Begleitung zur Linderung der körperlichen Beschwerden und Unterstützung auf psychischer, spiritueller und sozialer Ebene.

Beteiligte zentrale Einrichtungen, ...

Pathologisches Institut und Nephropathologische Abteilung

Direktor Pathologie: **Prof. Dr. Arndt Hartmann**

Leiterin Nephropathologie: **Prof. Dr. Kerstin Amann**

Krankenhausstr. 8/10
91054 Erlangen

Pathologisches Institut Tel.: 09131 85-32287

Nephropathologische Abteilung Tel.: 09131 85-32605

Befundauskunft Tel.: 09131 85-32855

Das Pathologische Institut und die Nephropathologische Abteilung sind verantwortlich für die gesamte histopathologische und zytologische Diagnostik innerhalb des Uniklinikums Erlangen sowie für zahlreiche externe Einsender. Die pathologische Diagnostik wird mittels modernster mikroskopischer, immunhistochemischer, elektronenmikroskopischer und molekularer Methoden durchgeführt. Neben der histologischen Begutachtung von ca. 40.000 Einsendungen werden jährlich ca. 12.000 zytologische und 3.500 molekularpathologische Untersuchungen durchgeführt.

Neuropathologisches Institut

Direktor: **Prof. Dr. Ingmar Blümcke**

Schwabachanlage 6 (Kopfkliniken)

91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-36016

www.neuropathologie.uk-erlangen.de

Das Neuropathologische Institut ist Mitglied des kollegialen Leitungsgremiums des Deutschen Hirntumorreferenzzentrums und verantwortlich für die histopathologische Diagnostik von Gehirntumoren am Uniklinikum Erlangen. Für die pathologische Diagnostik aus Tumorgewebe und Nervenwasser (Liquor) stehen modernste mikroskopische, immunhistochemische und molekulare Methoden zur Verfügung.

... Kliniken, selbstständige Abteilungen und Institute

Psychosomatische und Psychotherapeutische Abteilung

Leiterin: **Prof. Dr. (TR) Yesim Erim**

Schwabachanlage 6 (Kopfkliniken)

91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-34596

Psychoonkologischer Dienst

Leiterin: **Dipl.-Psych. Martina Madl**

Tel.: 09131 85-44802

Eine Krebserkrankung und die notwendige Therapie bedeuten für Betroffene und deren Angehörige einen großen Einschnitt in das bisherige Leben, oft verbunden mit einer seelischen Erschütterung und enormer Belastung. Manchmal treten Verzweiflung und Angst, auch Unruhe, Schlaflosigkeit oder eine depressive Stimmungslage auf.

Im vertraulichen Gespräch – auch am Krankenbett der Patientin oder des Patienten – können aktuelle Probleme und Sorgen überdacht und Lösungen entwickelt werden. Vielleicht tut es Ihnen auch einfach nur gut, mit einer speziell ausgebildeten Person zu reden, die nicht persönlich betroffen ist, die sich mit der „Krebsproblematik“ auskennt und die man belasten darf. Manchmal sind auch weitere Informationen über die Erkrankung, ambulante Beratungsstellen und Therapiemöglichkeiten oder Auskünfte über Selbsthilfegruppen hilfreich.

Beteiligte zentrale Einrichtungen, Kliniken, selbstständige Abteilungen und Institute

Radiologisches Institut

Direktor: **Prof. Dr. Michael Uder**

Maximiliansplatz 3, 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-36065

CT, MRT, Röntgen

Tel.: 09131 85-35525

Angiografie

Tel.: 09131 85-36052

Mammografie

Tel.: 09131 85-36001

Kinderradiologie

Tel.: 09131 85-33749

Das Aufgabengebiet des Radiologischen Instituts umfasst die bildgebende Diagnostik und die interventionelle Therapie aus dem gesamten Spektrum der Radiologie für die Patientinnen und Patienten des Uniklinikums Erlangen.

Um eine umfassende radiologische Versorgung anbieten zu können, werden alle etablierten und gängigen Verfahren der modernen Radiologie (MRT, CT, Ultraschall, digitales Röntgen, digitale Subtraktionsangiografie und bildgesteuerte Interventionen) vorgehalten.

Strahlenklinik

Direktor: **Prof. Dr. Rainer Fietkau**

Universitätsstr. 27, 91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-33405

Sprechstunden

Allgemeinsprechstunde

Tel.: 09131 85-34080

Radioonkologische Therapievorbereitung

Tel.: 09131 85-34080

Brachytherapie

Tel.: 09131 85-34080

Radioonkologische Tumornachsorge

Tel.: 09131 85-34080

Die Strahlenklinik bietet das gesamte Spektrum der modernen Radioonkologie (Bestrahlung, ggf. in Kombination mit medikamentöser Tumortherapie) auf hohem Niveau an. Behandelt werden alle bösartigen Tumorerkrankungen sowie spezielle gutartige Tumoren und nicht-tumorale Entzündungs-, Hormon- und Alterserkrankungen. Ärzte, Medizinphysiker, Strahlenbiologen, medizinisch-technische Assistenten und Pflegekräfte arbeiten in enger Abstimmung mit anderen Fachbereichen des Uniklinikums Erlangen auf der Basis internationaler Konzepte zusammen.

Central Biobank Erlangen (CeBE)

Sprecher: **Prof. Dr. Bernd Wullich**
Geschäftsführer: **PD Dr. Dr. Matthias Rübner**
Tel.: 09131 85-47290
www.med.fau.de/cebe

Klinisches Krebsregister

Leiterin: **Tatjana Einwag**
Östliche Stadtmauerstr. 30
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-36396
www.ccc.uk-erlangen.de/ueber-uns/klinisches-krebsregister/

Wichtige Kontakte auf einen Blick

Hector-Center für Ernährung, Bewegung und Sport

Leiterin: **Prof. Dr. Yurdagül Zopf**

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum)
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-45220
med1-hector-center@uk-erlangen.de

Hospiz Verein Erlangen e. V. Kinder- und Jugendhospizdienst KHD

Begleitung schwerstkranker Erwachsener, Kinder und Jugendlicher und ihrer Zugehörigen; ehrenamtliche Sterbebegleitung; Beratung Vorsorgeverfügungen und Patientenvollmachten; Angebote für Trauernde

Leitung Koordination

Tel.: 09131-940560
info@hospizverein-erlangen.de
www.hospizverein-erlangen.de

Integrative Medizin

Frauenklinik

Ansprechpartnerinnen: **PD Dr. Carolin C. Hack, MMBA,**
Dr. Katharina Seitz

Universitätsstr. 21/23, 91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33493

Medizinische Klinik 5 – Hämatologie und Internistische Onkologie

Ansprechpartner: **Dr. Ali Behzad**

Ulmenweg 18, 91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-34819

Wichtige Kontakte auf einen Blick

Klinikseelsorge

Evangelische Klinikseelsorge

Sprecherin: **Pfarrerin Kathrin Kaffenberger**
ev.seelsorge@uk-erlangen.de
Tel.: 09131 85-44648

Katholische Klinikseelsorge

Sprecher: **Pastoralreferent Thomas Schimmel**
kath.seelsorge@uk-erlangen.de
Tel.: 09131 85-34646

Klinischer Sozialdienst

Leiterin: **Manuela Haß**
Schwabachanlage 6 (Kopfkliniken)
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-34533

Pflegedirektion

Pflegedirektor: **Reiner Schröder**
Krankenhausstr. 12 (Altes Universitätskrankenhaus)
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-36761

Schmerzzentrum

Sprecher: **Prof. Dr. Roland C. E. Francis,**
Prof. Dr. Dr. h. c. Stefan Schwab
Krankenhausstr. 12 (Altes Universitätskrankenhaus)
91054 Erlangen
schmerzzentrum@uk-erlangen.de
Nur nach telefonischer Anmeldung:
Tel.: 09131 85-32558

Wichtige Kontakte auf einen Blick

Selbsthilfegruppen

Selbsthilfekontaktstellen Kiss Mittelfranken e. V.

Sprecherin: **Nina Eichmüller**

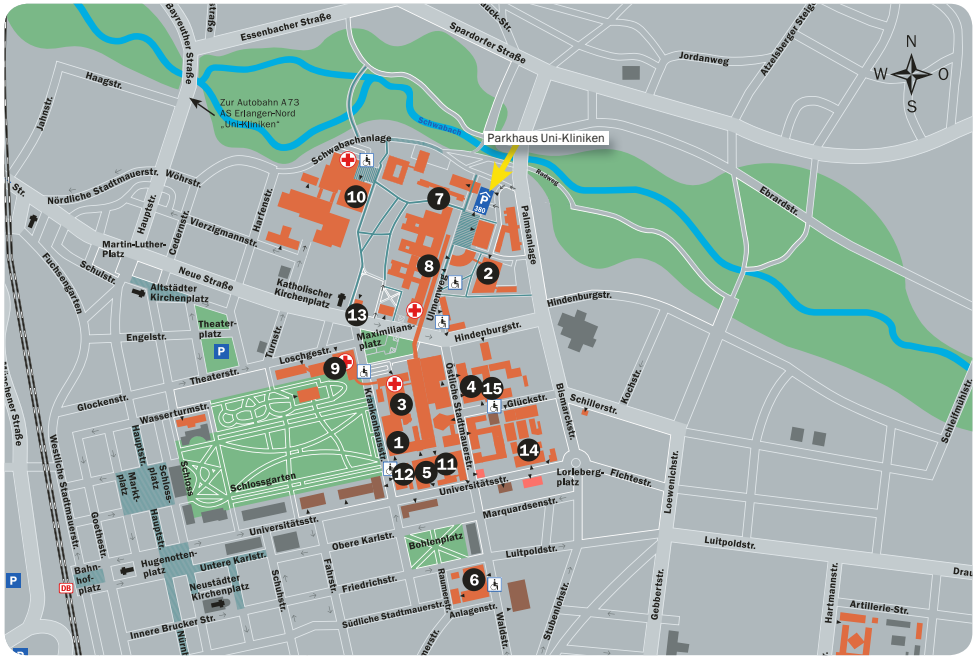
Henkestr. 78

91054 Erlangen

erlangen@kiss-mfr.de

Tel.: 09131 8117880

Lageplan des Uniklinikums Erlangen



Legende

- | | |
|--|--|
| 1. Altes Universitätskrankenhaus | 9. Kinderklinik |
| 2. Apotheke | 10. Kopfkliniken |
| 3. Chirurgisches Zentrum (Funktionsgebäude) | 11. Palliativmedizin |
| 4. CCC Erlangen-EMN | 12. Pathologie |
| 5. Frauenklinik | 13. Radiologie |
| 6. HNO-Klinik | 14. Strahlenklinik |
| 7. Humangenetik | 15. Zahn-Mund-Kieferklinik |
| 8. Internistisches Zentrum |  Fußweg/Fußgängerzone |

Eine Nummer für alle Fälle

CCC Erlangen-EMN – Krebsinformation

Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr
(danach Anrufbeantworter)

Kostenlose Hotline: 0800 85 100 85

krebsinformation@uk-erlangen.de

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir an einigen Stellen die kürzere, männliche Form.
Selbstverständlich sprechen wir alle Geschlechter gleichberechtigt an.

Herstellung: Uniklinikum Erlangen/Kommunikation, 91052 Erlangen
BRENDLI LAYOUT GbR, Grafik & Medienproduktion, Erlangen
Fotografie: S. 4: © Lopez Fotodesign (Beckmann), © Uniklinikum Erlangen (Wullich),
S. 7: © Merz, S. 8: © Leonie Arnetzl, S. 9: © Uniklinikum Erlangen
Grafiken: © nandodesign GmbH